

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (23. Heft) Psalm 51–95 Zu Psalm 64,7: entnommen der Predigt zu finden in den Zwanzig Predigten (20. Predigt ; Ps. 68,20.21)

Sei du beschwert mit allerlei Not, mit allerlei Leiden, mit allerlei Anfechtung, oder werde verleumdet, verkannt um der Gerechtigkeit willen, geschmäht und hart behandelt, geplagt von Menschen, von welchen du zu Gott klagen mußt, Psalm 64,7: „*Sie erdichten Schalkheit und halten es heimlich, sind verschlagen und haben geschwinde Ränke*“. Sei bekümmert, als hätte dich der Herr verlassen, als höre Er dein Gebet nicht mehr, weil du alles drunter und drüber gehen siehst, – habe nichts vor dir als Tod und Untergang, als Umkommen und Verlorenheit, sei es um dich selbst oder sei es für die Deinen, für welche dein Gebet zu Gott ist: – wisse, durch den Tod geht's hindurch, aus dem Tode und aus der Verlorenheit geht's hervor. Bei dem Herrn Herr sind Ausgänge vom Tode.

Ja, solche Erfahrungen haben alle Kinder Gottes gemacht. Dem Abraham ein Sohn, da er verstorben war; der Sarah ein Kind, obschon sie unfruchtbar war. Der Rebekka den Sieg, daß sie auf Gottes Geheiß bestanden hat, da es auf dem Punkt war, daß Esau den Segen davon tragen würde. Dem Jakob die Überwindung, da er bereits seine Herde in zwei Teile geteilt hatte und meinte es sei um ihn geschehen. Dem Samuel Erhörung, da Saul alles verdorben hatte. Dem David fiel die Krone zu und dem Saul von dem Haupt, da Davids eigene Leute ihn steinigen wollten. Dem Hiskia Lebensfrist, obschon der Herr gesagt: „Bereite dein Haus, denn du wirst sterben“. Dem Daniel Bewahrung mitten in der Löwengrube. Den drei Männern Kühlung mitten in der allerverzehrendsten Hitze des Feuerofens. O, daß bei dem Herrn Herr Ausgänge vom Tode sind, wie viele tausend Beispiele haben wir davon in der Schrift! Wie viel Klagen vor und nach aller Heiligen des Herrn allerwärts in der Schrift! Wie viele Loblieder von eben denselben! Er tötet und macht lebendig; Er führt in die Hölle, Er führt wieder heraus.

Bei dem Herrn Herr sind Ausgänge vom Tode, das konnte der Prophet von dem Herrn sagen, den er nicht allein im Geiste aufgefahren sah in die Höhe, sondern von welchem er auch im Geiste sah, wie er an unserer Statt, bewogen aus ewiger Liebe und Barmherzigkeit zu uns, den, der die Macht des Todes hatte, durch seinen Tod für uns zunichte machen würde, wie er auch an einer andern Stelle von ihm weissagt: „Du wirst Meine Seele nicht in der Hölle lassen und nicht zugeben, daß Dein Heiliger verwese; Du tust mir kund den Weg zum Leben, vor Dir ist Freude die Fülle und liebliches Wesen zu Deiner Rechten ewiglich.“

Und wie, würden auch bei Ihm nicht Ausgänge vom Tode sein, den der Tod nicht hat halten können, weil Er der Gerechte war? Wie? weiß Er nicht mit solcher Gerechtigkeit die Seinen zu bekleiden, mit solchem Heil zu zieren, daß der Tod, in welcherlei Gestalt Er vor uns trete, auch uns nicht wird halten können, sondern daß auch für uns jeder Schmerz des Todes sich wird lösen müssen!

O, fühle auch noch so sehr dich ganz Eitelkeit, so ganz leer und ledig, so ganz ohne Gott und gar nichts, daß es dir ist, als fühltest du dich in der Hölle, verdammt und verloren; es sei dir aller Trost dahin, es sei dir Gott verborgen, habe nichts vor Augen als einen offenen Schlund bei dem Innewerden der innerlichen Gottlosigkeit, oder leide allerlei Beschwerung, Anfechtung, Qual, Betrübnis und Jammer; es sei dir aller Glaube verschwunden, die Zukunft schrecklich, die Gegenwart unausstehlich, das Vergangene nur peinlich; es hetze der Teufel die ganze Anzahl der Übel gegen dich heran, wie groß auch das Übel, wie groß auch der Tod sein mag, ob auch gar kein Ausgang gesehen wird: – Er, der in die Höhe gefahren ist, fuhr nicht für sich selbst in die Höhe, sondern für uns, die mit allerlei Todesfurcht befangen sind. Wohl uns! Er hat den Teufel an die unzerbrechliche Kette seines

Wortes gebunden, daß er wohl bellen aber nicht an uns kommen kann; untergeben wir uns nur *diesem* Tod, der für uns wohl der härteste Tod ist: daß wir uns festklammern und halten an das Wort Seiner Barmherzigkeit und Gnade; Sein Name ist Herr, der es versehen wird, Sein Name ist Herr, dem alles untertan ist, der alles in seiner Hand und Macht hat – und auch in unserem letzten Stündlein werden wir es zu seinem Ruhm bekennen, daß wir nicht gedacht hätten, daß bei Ihm solche Ausgänge vom Tode wären. Denn was sich zu Ihm hält und an ihm hangen bleibt mitten in seinem Tode, das wird auch bei dem Herrn Ausgänge finden aus jeglichem Tod. Amen.